

Anti-Aging-Wirkstoffe in apothekenüblichen Dermokosmetika – Was bietet der Markt ?

*Apothekerin Petra Liekfeld,
Keltermann Apotheke, Saarbrücken*

Im gleichen Maße wie unsere Lebenserwartung steigt, wächst der Wunsch, ein attraktives, jugendliches Aussehen zu bewahren – eine Herausforderung, derer sich die ästhetische Medizin ebenso annimmt wie die kosmetische Industrie. Der Alterungsprozess unserer Haut ist nicht nur genetisch, sondern auch durch unser individuelles Verhalten bedingt. Dazu gehört eine kontinuierliche, gezielte Pflege der Haut ebenso wie ein vernünftiger Umgang mit potentiell schädigenden Faktoren, wie zum Beispiel das Vermeiden einer übermäßigen UV-Belastung.

In der Apotheke nimmt Kosmetik einen zunehmend wichtigen Stellenwert ein. Ziel ist es, wesentliche apothekenrelevante Empfehlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um die Apothekenkundin auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt beraten zu können. Dabei gilt es, die Vielzahl von Produkten unter dem Begriff „Anti-Aging“-Kosmetik zu differenzieren.

Mit zunehmendem Alter und dem Einfluss extrinsischer Schädigungsfaktoren verändern sich Stoffwechsel und Durchblutung der Haut. Der Verlust an Proteoglykanen und Glykosaminglykanen, insbesondere Hyaluronsäure, führt zu verringerter Wasserbindungskapazität und damit verbunden zu einem nachlassenden Hautturgor. Die verlangsamte Zellteilung vermindert die Regenerationsfähigkeit der Haut. Die Hautdicke nimmt ab, die dermo-epidermale Junktionszone wird flacher. Eine Störung der Melaninproduktion führt zu unregelmäßigen Pigmentansammlungen in der Haut. Die reduzierte Fibroblastentätigkeit äußert sich in einer verringerten Bildung von kollagenen und elastinen Fasern mit einem dadurch bedingten Elastizitätsverlust.

Als sichtbare Zeichen der Hautalterung nehmen wir wahr:

- Trockene, raue und/oder schuppige Haut
- Falten unterschiedlicher Ausprägung
- Geweberschlaffung
- Volumenverlust
- Pigmentunregelmäßigkeiten

Neben den bekannten Anti-Aging-Wirkstoffen wie zum Beispiel Vitamin A, C, E, Coenzym Q 10, Phytohormonen und Hyaluronsäure forscht die kosmetische Industrie nach immer neuen Substanzen - sehr häufig basierend auf Vorbildern aus der Natur -, um die gewonnenen Erkenntnisse zur Physiologie der Hautalterung in gezielte Strategien für länger jugendliches



Aussehen umzusetzen. Sie kommt damit auch den Wünschen vieler Anwenderinnen nach „High-Tech-Kosmetik“ entgegen, mit deren Hilfe invasive oder chirurgische Eingriffe hinausgezögert oder gar verhindert werden sollen.

Gegen die unterschiedlichen Alterungserscheinungen wurden in den letzten Jahren unter anderem die folgenden Substanzen als Innovationen auf den Markt gebracht, wobei sich die ausgelobten „Indikationsgebiete“ teilweise überlappen und die Gesamtformulierung betrachtet werden muss:

Faltenreduzierung/Hautstraffung

- Acetylhexapeptid-(Argireline® (als B – Relaxor Complex® in Verbindung mit Genistein)
- Flavonoid aus Argania spinosa (Arganyl™)
- Di- und Tripeptide aus Reispflanzen (in Kombination mit Vitamin C)
- Ginkgolide aus Ginkgo biloba
- Hyaluronsäurefragmente
- Madecassoside
- Retinaldehyd C.T.
- Retinol A-Komplex (Retinol mit Adenosin)
- Saponin aus Sojabohnen
- Ursolsäure
- Vitamin C in Kombination mit Vitamin E und Ferulasäure

Verbesserung der Hautdicke, Elastizität und Spannkraft

- Collagen III-Aktivatoren (Verbindung von Phosphorlipiden, Aminosäuren, essentiellen Fettsäuren und Vitamin E)
- Apiacea Peptide aus Pimpinella anisum in Kombination mit Arctiin aus Arctium lappa
- Fermente spezieller Mikroorganismen (Vitreoscilla filiformis)
- Verbindung aus Palmitinsäure und Glycyl – Histidyl – Lysin Tripeptid
- Hyaluronsäurefragmente
- Schwarzes Mohnöl
- Xylose-Derivat aus heimischer Buche (Hydroxypropyl Tetrahydropyrantriol: Pro-Xylane™)

Zur Volumenkorrektur

- Extrakt aus der Guggulu-Pflanze (Commiphерoline®, eingebettet in Spärulite®)
- Fermente spezieller Mikroorganismen (Vitreoscilla filiformis)

Zur Behandlung von Pigmentstörungen

- Arbutin
- Betahydroxysäure-Derivate (LHA)
- Dioic acid
- Extrakt des Schmetterlingsbaums Buddleja axillaris (Mandresy)
- Kojisäure
- Vitamin C und Derivate



Basis eines jeden Kosmetikums sind auf den individuellen Hautzustand abgestimmte Emulsionsgrundlagen, die darüber hinaus ein wesentliches Wirkelement darstellen. Wegen des mittlerweile erkannten schädigenden Einflusses von UV-Strahlen auf den Alterungsprozess der Haut werden vielen als Tagespflege empfohlenen Kosmetika UV-Filtersubstanzen zugesetzt, wobei hier insbesondere auf einen hochwertigen UV-A Schutz zu achten ist.

